

Wissens Schaffer

Unser Support für Ihren Erfolg



Gut zu wissen

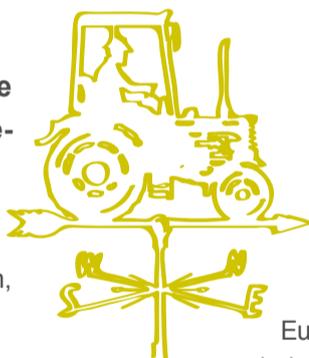
Bei der Silierung auf Nummer sicher gehen

von: Maria Gäßner, PULTE

Der Vegetationsbeginn im Grünland startet vielerorts bereits. Höchste Zeit, sich Gedanken über Grünlandpflege und -ernte zu machen.

Denn für eine hochwertige Silage ist intensive Vorbereitung nötig.

Gerade dieses Jahr weist vieles darauf hin, dass bei der Ernte größere Herausforderungen bevorstehen könnten: Im Herbst konnten viele Flächen nicht mehr befahren und somit auch nicht angemessen gepflegt werden. Nun erschweren Überschwemmungen und starke Niederschläge die Möglichkeiten, sich im erforderlichen Maße um die Grasbestände zu kümmern. Die Clostridienproblematik in den Betrieben, die bereits in den letzten



Jahren zugenommen hat, wird daher voraussichtlich weiter steigen und schlussendlich die Eutergesundheit ganzer Herden bedrohen sowie das Grundfutter hinsichtlich seiner Nährstoffe und Schmackhaftigkeit beeinträchtigen.

Umso wichtiger ist es, auf einen optimalen Silierverlauf zu achten und hier nichts dem Zufall zu überlassen.

Denn schlechte Silagen verfolgen Betriebe das ganze Jahr. Daher gilt es durch rechtzeitigen Einsatz biologischer Siliermittel eine schnelle Besiedlungs-

konkurrenz und einen rascher pH-Wert-Abfall im Fermentationsverlauf zu erreichen.

Auf schwierigen Flächen, auf denen die notwendige Pflege weder im Herbst eingeleitet werden konnte noch voraussichtlich im Frühjahr stattfinden kann, sind auch chemische Siliermittel eine Option für mehr Sicherheit bezüglich der Gesundheit und Vitalität Ihrer Herde!

Mit unserem PUCOSIL-Portfolio können wir Sie sowohl mit biologischen als auch chemischen Siliermitteln unterstützen.

Fragen zu den Produkten beantwortet gerne: maria.gassner@pulte.de



Schmeckt **GUT**, riecht **GUT!**

PUCOSIL® CHALLENGE | LG | M

Gut zu wissen



Haltungsform-Kennzeichnung ab Sommer 2024 in fünf Stufen

Vereinfachung im „Label-Jungle“

von: Annik Spreckelmeyer, PULTE

Im Lebensmitteleinzelhandel hat sich inzwischen die Haltungsform-Kennzeichnung auf frischem Fleisch und verarbeiteten Produkten vom Schwein, Rind, Geflügel und Kaninchen sowie bei Milch und Milchprodukten etabliert.

Mit Kriterien für die unterschiedlichen Haltungsformen schafft die Kennzeichnung einen Rahmen für eine verbindliche Einordnung der Produzent*innen und erleichtert es so Verbraucher*innen, bewusste und informierte Entscheidungen beim Kauf von tierischen Produkten zu treffen.

Die Mindestanforderungen für die jeweilige Haltungsform und Tierart erlauben Verbraucher*innen und Handel, schnell und einfach nachvollziehen zu können, warum welche Kennzeichnung gewählt wurde. Ab der Jahresmitte soll

nun die bisherige 4-stufige Kennzeichnung um eine fünfte Stufe ergänzt werden.



Was bedeutet das nun für die Verbraucher*innen?

In der vierten und bisher letzten Stufe der Haltungsform-Kennzeichnung werden sowohl solche Betriebe klassifiziert, die konventionelle Tierwohlprogramme fahren, als auch Betriebe, die ökologische Landwirtschaft betreiben. Um hier eine bessere Aufteilung der Kennzeichnung zu schaffen, wurde entschieden, dass die konventionellen Tierwohlprogramme in der vierten Stufe verbleiben sollen und es für Bio-Programme ab Sommer 2024 eine fünfte Stufe geben soll.

Was ändert sich mittelfristig noch?

Die Haltungsform-Kennzeichnung soll immer stärker an die staatliche Tierhaltungskennzeichnung angepasst werden. So sollen ab Sommer 2025 die staatlichen Tierhaltungskriterien im Bereich Schweinehaltung in die Haltungsform-Kennzeichnung im Markt integriert sein. So können die Kennzeichnungen nebeneinander im Markt genutzt werden und Verbraucher*innen sich noch schneller und besser orientieren.

Mal schauen, wie es weitergeht im „Label-Jungle“ der Lebensmittelindustrie...

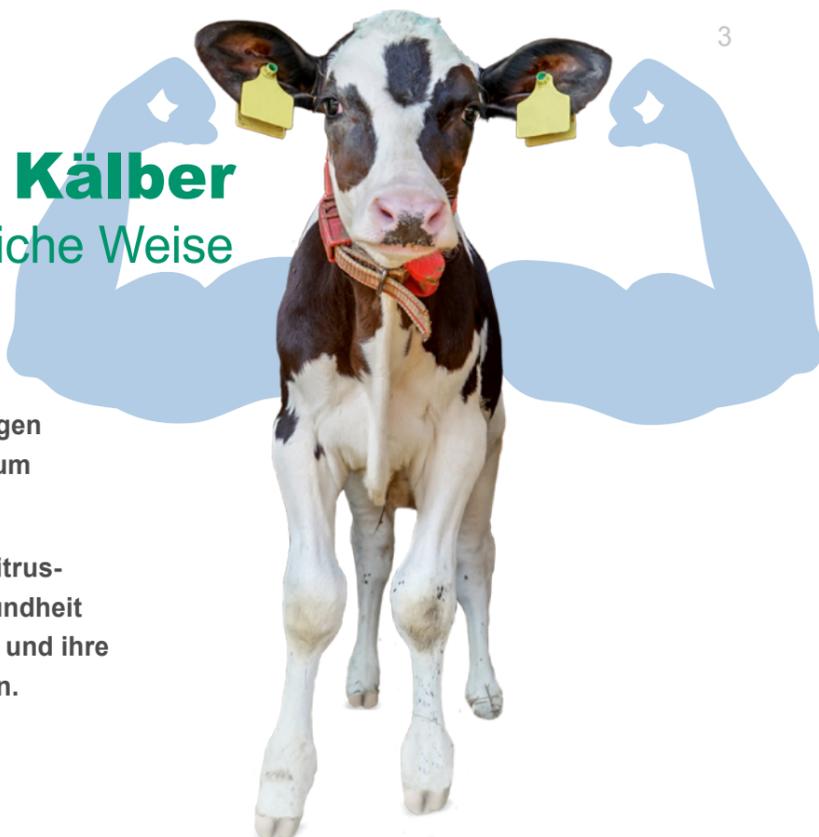
WissensVorsprung

Starke und vitale Kälber von Anfang an – auf natürliche Weise

von: Anne Oberdorf, PULTE

Eine Infektion mit Kryptosporidien kann die Gesundheit von Kälbern stark beeinträchtigen und langfristig negative Folgen für ihr Wachstum und ihre Produktivität haben.

Sekundäre Pflanzenstoffe wie Saponine und Zitrus-extrakte können dazu beitragen, die Darmgesundheit und das Wachstum der Kälber zu unterstützen und ihre Widerstandsfähigkeit von Anfang an zu stärken.



Im Juni 2014 erkrankten 17 Kinder im Alter von 11 Jahren nach einem Besuch ihrer Schulklasse auf einem Erlebnisbauernhof.

Auf dem Bauernhof hatten die Kinder Kontakt zu den Tieren, streichelten und fütterten sie, liefen durch die Ställe und kamen mit dem Kot der Tiere in Berührung.

Dies führte zu einer Infektion mit Kryptosporidien und dem Ausbruch von Durchfallerkrankungen. Untersuchungen ergaben, dass die Kälber auf dem Hof die Infektionsquelle waren.

Die Infektion mit Kryptosporidien erfolgt schnell, nicht nur bei Menschen, sondern auch bei Kälbern selbst, entweder durch direkten Kontakt mit infizierten Tieren oder kontaminierte Futtermittel, Wasser oder Einstreu.

Jedes Gramm Kot von kranken Kälbern kann bis zu 100 Millionen Oozysten enthalten. Experimente haben gezeigt, dass bereits die Aufnahme von 17 Oozysten eine Infektion auslösen kann.

Ist es möglich, Kryptosporidien auf natürliche Weise Paroli zu bieten?

Kryptosporidiose, verursacht durch den Erreger *Cryptosporidium parvum*, äußert sich oft in Durchfall und tritt hauptsächlich bei Kälbern ab drei Wochen auf. Ältere Kälber können ebenfalls betroffen sein, zeigen aber in der Regel keine Symptome. Trotz der geringen Infektionsdosis ist die Ausscheidung der Erreger und die Verbreitung der Krankheit innerhalb des Bestandes wahrscheinlich, was ein hohes Problem für Landwirte darstellt, besonders ökonomisch.

Was bedeutet eine Kryptosporidiose aus ökonomischer Sicht?

Eine Kryptosporidieninfektion und der damit einhergehende Durchfall erfordern eine zeitaufwändige Behandlung der Tiere, verbunden mit Tierarztkosten, Medikamenten und Elektrolyttränken. Eine schlechtere Nahrungsaufnahme und -verwertung führen außerdem zu geringem Wachstum und verminderter Produktivität. Eine Studie aus Schottland zeigte, dass Mastkälber, die in den ersten drei Lebenswochen an schwerer Kryptosporidiose litten, in den ersten sechs Monaten im Vergleich zu gesunden Kälbern eine um 34 kg geringere Gewichtszunahme hatten.

Die Widerstandskraft des Darmes natürlich unterstützen

Aufgrund der negativen Auswirkungen von Kryptosporidien auf die Gesundheit und Produktivität des Kalbes sollte alles

darangesetzt werden, die Widerstandsfähigkeit des Darms gegenüber diesen Erregern von Geburt an bestmöglich zu unterstützen und die Darmgesundheit aufrechtzuerhalten, denn:

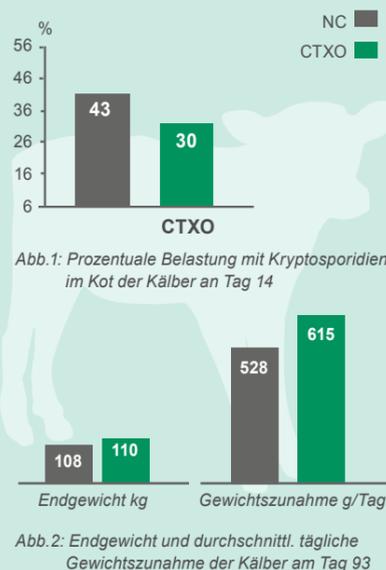
In einem gesunden Darmmilieu können Kryptosporidien nur schwer Fuß fassen. Die Aufrechterhaltung einer gesunden Darmflora ist also entscheidend für eine optimale und gesunde Entwicklung der Kälber, um aus ihnen hoch produktive Milchkühe zu machen. Es bedarf daher Fütterungsprogramme, die darauf abzielen, die natürliche Widerstandsfähigkeit des Kälberdarms gegenüber pathogenen Mikroorganismen zu unterstützen und die Darmgesundheit zu erhalten. Neben einem optimalen Kolostrummanagement und guten sanitären Bedingungen können pflanzliche Futtermittelzusätze wie antiprotozoale Saponine und präbiotische Zitrus-extrakte dabei helfen, die Darmgesundheit und Widerstandsfähigkeit zu unterstützen.

Gewusst wie – mit sekundären Pflanzenstoffen die Abwehr stärken

Pflanzliche Saponine und Zitrus-extrakte haben nachweislich Auswirkungen auf den Lebenszyklus von protozoalen Erregern. Kondensierte Tannine hemmen die Sporulation der Oozysten, während Saponine die Zellyse von Oozysten verursachen. Dies verdeutlicht die mannigfaltigen Potenziale ausgewählter sekundärer Pflanzeninhaltsstoffe, die neben antiprotozoalen Eigenschaften auch verdauungsfördernde Effekte in sich vereinen.

Eine Feldstudie mit 30 Kälbern der Rasse Belgian Blue zeigte in ihren Ergebnissen eben diese zwei Eigenschaften pflanzlicher Komponenten: eine reduzierte Kryptosporidienbelastung im Kot sowie eine verbesserte zootecnische Leistung nach Supplementierung einer Kombination aus pflanzlichen Saponinen und präbiotisch-wirkenden Zitrus-extrakten (CITRONIN XO). Während 15 Tiere einen handelsüblichen Milchaustauscher ohne den phylogenen Zusatz erhielten, wurde bei der Versuchsgruppe (ebenfalls 15 Tiere) CITRONIN XO über den Milchaustauscher innerhalb der ersten 93 Lebenstage supplementiert (4 kg/t Milchaustauscher). Kotuntersuchungen an Tag 14

Was zeigt die Forschung?



zeigten, dass die Versuchsgruppe eine geringere Kryptosporidien-Belastung aufwies (Abb. 1). In der CITRONIN XO-Gruppe musste zudem keines der Kälber zusätzlich mit Durchfall-Medikation behandelt werden. Im Vergleich zur Kontrollgruppe, wo vier von insgesamt 15 Kälbern mit Durchfall-Medikation behandelt wurden, konnten in der Versuchsgruppe die Durchschnittskosten pro Kalb um 92 % reduziert werden. Des Weiteren zeigten die Kälber der Versuchsgruppe eine signifikant bessere Wachstumsleistung an Tag 93 als die Kälber der Kontrollgruppe, was durch die positive Wirkung von CITRONIN XO auf das Darmmikrobiom erklärt werden kann (Abb. 2).

FAZIT

Eine ausgewogene Darmflora ist entscheidend. Studien zeigen, dass präbiotische Zitrus-extrakte die Population von Milchsäurebakterien im Darm fördern und die Darmgesundheit unterstützen können. Diese synergistische Wirkung kann zu einer besseren Wachstumsleistung führen.

Kälberdurchfall, häufig durch *Cryptosporidium parvum* verursacht, ist eine häufige und verlustreiche Erkrankung in vielen Betrieben. Es gibt verschiedene Ansätze, um diese Probleme anzugehen, von präventiven Maßnahmen bis hin zu gezielten Behandlungen.

Die Entwicklung natürlicher Ansätze kann dazu beitragen, die Widerstandsfähigkeit des Darms gegenüber protozoalen Erregern zu stärken und die Darmgesundheit zu fördern. CITRONIN XO ist eine solche synergistische Mischung, die das gesunde Wachstum der Kälber unterstützen kann.

PUCOPHYT® CITRONIN XO

Für vitale und leistungsstarke Kälber

- Unterstützt die Aufrechterhaltung der Darmgesundheit
- Keine Wartezeiten
- ÖKO Varianten für den Öko-Landbau verfügbar
- Beitrag zu nachhaltiger Tierhaltung
- Geeignet für Monogaster

Fragen zum Produkt beantwortet gerne: anne.oberdorf@pulte.de

Wissen vor Ort

Im Februar war das Team von PULTE auf den aktuellen Symposien und Fachveranstaltungen unterwegs, um sich für Sie über die neuesten Themen und Trends der Agrar- und Lebensmittelbranche zu informieren.

von: Christiane Schalk, PULTE

Beim **Osnabrücker Geflügel-symposium** tauchten wir tief in die Welt der deutschen Geflügelwirtschaft ein.



Herausforderungen wie die aviäre Influenza (Vogelgrippe) und der Einfluss der neuen TA-Luft auf die Geflügelhaltung standen im Mittelpunkt. Es war ein lebendiger Austausch zwischen Praxis und Wissenschaft, der uns neue Einblicke ermöglichte.

Natürlich waren wir auch dieses Jahr beim **22. BOKU-Symposium Tierernährung in Wien** mit unseren innovativen Lösungen vertreten.



BIOFACH
into organic
VIVANESS
into natural beauty

Ein weiteres Highlight war der Besuch der **BIOFACH / VIVANESS**, der weltgrößten Messe für Bio-Lebensmittel.

Ein Muss für alle, die sich für die Bio-Branche interessieren und viel über die neuesten Innovationen und Trends in der Lebensmittelproduktion erfahren möchten – vom veganen Rührei über probiotische Gummibärchen bis hin zu gepufften Bio-Früchten war alles dabei und konnte zur Freude unseres

PULTE-Teams natürlich auch vor Ort verkostet werden. Neben vielen

interessanten und vielleicht auch ungewöhnlichen Produktentwicklungen kamen auch die Themen Nachhaltigkeit und biologische Landwirtschaft nicht zu kurz. So gab es viele Möglichkeiten, sich vor Ort mit Bio-Verbänden, Molkeereien und Handelsvertretern auszutauschen und aktuelle Themen zu diskutieren.

Nächstes Jahr gerne wieder.

Das Schwerpunktthema „**Nutztiere in Nährstoffkreisläufen: Ernährungsphysiologie und Umwelt im Dialog**“ ist aktueller denn je. In zahlreichen Vorträgen

und Postern wurden verschiedene Aspekte des Themas beleuchtet – von Allergenen in Futtermitteln und deren Einfluss auf die Verdauung unserer Nutztiere über die Auswirkungen verschiedener Stressoren, wie z.B. Hitzestress, auf die Gesundheit und Leistung der Tiere bis hin zu den Möglichkeiten, die die Fütterung generell im Hinblick auf Umweltwirkungen bieten kann.



Dazu können wir mit unseren Produkten **PUCOPHYT NOR-GRAPE** und **PUCO-TRACE HiZox** natürlich einen wertvollen Beitrag leisten und haben dies auch mit zwei Postern vor Ort präsentiert.

Interessante und inspirierende Gespräche mit Vertreter*innen aus Wissenschaft und Industrie rundeten unseren Tagungsbesuch in der großartigen Stadt Wien ab – nächstes Jahr sind wir wieder dabei.

PULTE intern

5

Neugierig auf Neues

Seit Dezember bin ich Teil des PULTE-Teams und ich möchte mich Ihnen kurz vorstellen: Mein Name ist Maria Gaßner und ich betreue im Produktmanagement den Bereich Siliermittel. Darüber hinaus unterstütze ich meine Kollegen in allen Fragen rund um Säuren und beim Thema Rind.

Als stolze Unterallgäuerin wurde mir die Leidenschaft für Rinder und Milch quasi in die Wiege gelegt. Hinzu kommt, dass ich in einer Tierarztpraxis für Großvieh – rinderlastig, wer hätte das gedacht – aufgewachsen bin. Seit jeher fühle ich mich der Landwirtschaft verbunden, die nach meinem Agrarmanagement-Studium mit den Schwerpunkten Futterbau und Milch mein bisheriges berufliches, aber auch privates Leben prägt.



**NEU
im
TEAM**

Ausgleich zum Job finde ich im Garten, und sollte man mich dort mal nicht finden, dann bin ich bei meinen Bienen. Oder bei meinen Pferden – Kutsche fahren und die Gegend unsicher machen. Und das natürlich am liebsten mit Freunden und Familie. Im **PULTE-Team** freue ich mich,

neue Erfahrungen zu sammeln und an Innovationen rund um Futter und Fütterung mitzuwirken. Frei nach dem Motto „**Fest in der Sache, flexibel in der Erreichung des Ziels**“ hoffe ich, einen nachhaltigen Beitrag für eine zukunftsfähige Tierhaltung zu leisten.